

MOTU ETHNO 2.0

Software-Instrument



Der amerikanische Software-Hersteller MOTU hat sich vor geraumer Zeit mit dem europäischen Software-Entwickler UltimateSoundBank zusammengetan. Daraufhin erschien eine ganze Reihe von virtuellen Instrumenten, die auf der UVI-Engine basieren und sich jeweils einem speziellen Genre widmen. Im Fall von Ethno liegt das Thema auf der Hand: Klänge und Phrasen aus aller Herren Länder wurden digitalisiert und in einer entsprechenden GUI für den Einsatz in modernen DAWs aufbereitet.

»Around the World« in 21 GB

MOTU Ethno 2.0 Virtuelles Instrument für Weltmusiker

AUTOR: HANS-JÖRG SCHEFFLER

Ethno 2 ist die überarbeitete Version des Weltmusik-Software-Plug-ins, bei der MOTU und UltimateSoundBank sich ordentlich ins Zeug gelegt haben. Der ursprüngliche Umfang der Library ist von ehemals 8 auf stattliche 21 GB angewachsen. Viele der Original-Instrumente wurden dabei durch zusätzliche Samples erweitert, und es sind jede Menge neue Instrumente hinzugekommen. Als Kopierschutz kommt nach wie vor ein iLok zum Einsatz.

Nach dem Download eines knapp 400 MB großen Updates ist das Plug-in am Mac auch unter Snow Leopard bzw. Lion lauffähig und kann dort als 64-Bit-Version betrieben wer-

den. Während des Downloads war genug Zeit, das Handbuch zu studieren, in dem es allein 40 Seiten Informationen dazu gibt, wie man das Plug-in am besten in den verschiedenen DAWs verwendet – das muss man lobend erwähnen. Außerdem findet man dort allerlei Wissenswertes über die enthaltenen Sounds und ihrer Herkunft. Wie beim Vorgänger ist die Core-Library in Loops und spielbare Instrumente unterteilt. Die Auswahl ist riesig, und man sollte einige Zeit einplanen, um sich einen ersten Überblick zu verschaffen. Dabei hilft der integrierte Browser, mit dem man die Sounds gezielt nach geografischer Herkunft oder nach Instrumentengruppen (Plucked,

Stringed, Percussion, Voices etc.) sortieren kann. Eine Möglichkeit, nach Stichworten zu suchen, ist ebenfalls vorhanden.

WINDOW TO THE WORLD

Die Bedienoberfläche ist insgesamt übersichtlich gestaltet und hat ein angenehm organisches Design. Ethno 2 arbeitet immer im Multimode, und dank der nur durch die CPU begrenzten Anzahl an Parts sowie der Tatsache, dass jeder Part seinen eigenen MIDI-Kanal sowie eigene Oktav-, Transpose-, Pan- und Volume-Einstellungen hat, ist es das reinste Kinderspiel, verschiedene Klänge zu immer neuen Stacks zu kombinieren. Diese

sogenannten »Scenes« kann man abspeichern und jederzeit in anderen Projekten wieder aufrufen. Jeder Part verfügt außerdem über einen Equalizer sowie einen LFO zum Erzeugen von Vibrato- oder Tremolo-Effekten. Gesteuert wird die LFO-Intensität mit dem Modulationsrad oder über Aftertouch.

GLOBAL WARMING

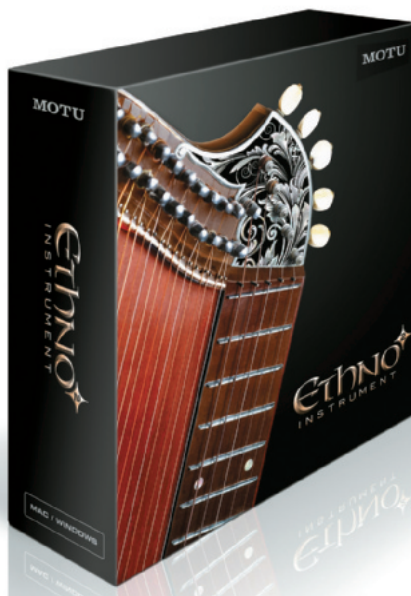
Dass USB gut klingende Filter programmieren kann, weiß man seit Atmosphere und Trilogy, für die Spectrasonics seinerzeit die UVI-Engine lizenziert hatte. In Ethno 2 hilft pro Part das resonanzfähige Lowpass-Filter dabei, den Samples einen warmen und runden Klangcharakter zu verleihen. Darüber hinaus leistet das Filter gute Dienste, wenn es darum geht, aus mehreren Parts interessante Kombisounds zu programmieren. Das Hochpassfilter reduziert z. B. die Taikos auf ein hochfrequentes Anschlaggeräusch, das sich wunderbar mit anderen Instrumenten kombinieren lässt, um die Attack-Phase des Gesamtklangs lebendiger zu gestalten. Die beiden Kammfilter sind z. B. ideal, um Instrumenten einen elektronischen und fast Vocoder-artigen Klang zu verleihen.

TOUCH MY HALL

Da die Klänge in Ethno in der Regel sehr nah mikrofoniert aufgezeichnet wurden, spielt der interne Hall des Plug-ins eine große Rolle, wenn es darum geht, die Sounds entsprechend in Szene zu setzen. Ethno bietet zwei Hall-Varianten: einen einfachen algorithmischen Hall, der die CPU schont, und einen Convolution-Hall, der mit einer guten Auswahl an typischen Impulsantworten ausgestattet ist, die von diversen Kathedralen bis zum Wald-Ambiente reichen. Die Hallsektion ist ausreichend mit Parametern ausgestattet, und natürlich gibt es für jeden Part einen eigenen Send-Regler, mit dem der Hall-Anteil individuell geregelt werden kann.

PHRASENDRESCHER

Die 7.600 Loops und Phrasen in der Core-Library sind das Highlight von Ethno 2. Sie glänzen nicht nur durch ihren guten Sound sowie ein hohes Maß an Authentizität und Musikalität, sondern lassen sich dank der cleveren Kombination aus Slicing und Timestretching problemlos und mit hoher Qualität zum Songtempo synchronisieren. Eine Veränderung der Tonhöhe, ohne dass sich dabei das Tempo ändert, ist natürlich ebenfalls möglich, führt aber bei verschiedenen Instrumenten zu unterschiedlichen Ergebnissen, was die Klangqualität betrifft. Grundsätzlich



Ethno 2.0 Hersteller/Vertrieb MOTU UvP 349,- Euro www.motu.com

darf man den hier verwendeten Timestretching-Algorithmen hohe Qualität bescheinigen. Sie sind vom IRCAM Institut in Paris entwickelt worden und wurden von MOTU für die UVI-Engine lizenziert. Eine Halftime- und Doubletime-Funktion ermöglicht ein problemloses Anpassen der Loops an das Feeling eines Songs.

Wer lieber eigene Melodien und Rhythmen spielen möchte, findet mehr als 875 multigesampelte Instrumente, die aus über 26.000 Einzelsamples bestehen. Viele dieser Instrumente werden mit mehreren Artikulationen geliefert, die mittels Keyswitches umgeschaltet werden können. Leider sind nicht alle Sustain-Samples geloopt, und es kommt gelegentlich zu krassen Klangsprüngen zwischen den verschiedenen Multisamples, was aber meistens an den Originalinstrumenten liegen dürfte.

STIMMUNGSKANONE

Viele der Instrumente verwenden andere als die in der westlichen Musikwelt vorherrschende wohltemperierte Stimmung. MOTU bietet daher die meisten Instrumente in zwei Versionen an: in der jeweiligen Originalstimmung und in einer zu westlichen Instrumenten kompatiblen Version. Zusätzlich dazu bietet Ethno 2 eine leistungsstarke Tuning-Funktion mit einer Vielzahl von vorgefertigten Stimmungen an, mit der man die Instrumente anpassen kann. Die Auswahl ist beeindruckend, und wer hier immer noch nicht fündig wird, kann Stimmungen im Scala-Format importieren. Leider wirkt sich die Tuning-Funktion bei Loops und Phrasen nur auf die gesamte Au-

+++

authentische Loops und Phrasen

+++

hervorragende Timestretch-Algorithmen

+++

vorbildliche Dokumentation und Browser

kaum Round-Robin-Samples

wenige Velocity-Layer

diodefile aus. Die Intervalle innerhalb einer Phrase werden nicht relativ zur Stimmung angepasst. Lediglich wenn man eine Phrase auf verschiedenen Tasten anschlägt, hört man den Effekt des Tuning-Parameters.

FAZIT

Die Stärke von Ethno 2 liegt eindeutig in der großen Auswahl an Loops und Phrasen, die durch ihre hohe Authentizität bestechen und musikalisch kompetent eingespielt wurden. Dank der hervorragenden Timestretch-Algorithmen lassen sie sich problemlos in verschiedenen Tempi einsetzen und verleihen jeder Dokumentarfilm-Musikproduktion im Handumdrehen einen extrem realistischen Touch.

Prinzipiell ist es von jeher schwierig, mit Multisamples die Performance echter Instrumente so nachzuahmen, dass sie mit Phrasen konkurrieren können, die von Musikern auf den Originalinstrumenten eingespielt wurden. Dieser Umstand ist jedem bei Instrumenten wie Gitarre oder Trompete bekannt, gilt aber natürlich umso mehr für ethnische Instrumente, deren typische Artikulationen für die meisten westlich geschulten Musiker noch schwieriger nachzuvollziehen sind. MOTU bietet hier mit seiner Vielzahl möglicher Tunings und verschiedener Artikulationen pro Instrument eine gute Grundausstattung.

Bei einigen Sounds hätte ich mir dennoch etwas mehr Variationen in den Attacks und mehr Expressivität in der Dynamik gewünscht. Als preiswertes »Frühbucherticket für Pauschalreisende« in Sachen Weltmusik ist Ethno allerdings eine gute Wahl und bietet ein erstklassiges Preis/Leistungs-Verhältnis. ■